

1. Record Nr.	UNINA9910973880703321
Autore	Steffens Wilko
Titolo	Schreiben im 'Grenzland zwischen Einsamkeit und Gemeinschaft' : Franz Kafkas "Schloß" als 'Contact Zone' / Wilko Steffens
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : Aisthesis Verlag, 2020
ISBN	3-8498-1490-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (266 pages)
Collana	Postkoloniale Studien in der Germanistik ; 3
Disciplina	833.912
Soggetti	Contact Zone Alterität/Identität Erzähltheorie Orient Das Schloß transkulturelle Poetik Postkolonialismus Topographie Naivität Kafka Franz
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	PublicationDate: 20120101
Nota di contenuto	Abkürzungsverzeichnis Einleitung Methodische Vorüberlegungen Schreiben in den ‚Contact Zones‘: Mary Louise Pratt Der Orient als diskursives Konstrukt: Edward William Said Nation, Kultur und Identität im ‚Dritten Raum‘: Homi K. Bhabha Zur Frage der Relevanz Erzähltheoretisches Engagement Überlegungen zur Perspektivierung Franz K. Stanzel Gérard Genette Wolf Schmid ‚Perzeptive Perspektive‘ ‚Ideologische Perspektive‘ ‚Räumliche Perspektive‘ Kapitel 1: Identität und Alterität im Schloß 1. Theoretische Disposition 1.1 Karl Roßmann: Ein Deutscher im „Transitraum“ Amerika 1.2 Josef K.s Prozess als Prozess der Entfremdung 1.3 Fremdheit als Relation 1.4 Fremdheit im Schloß: Ein Überblick 2. Verhandlungen von Identität und Alterität 2.1 Topographische Fremdheit 2.2 Kulturelle Fremdheit 2.2.1 Unfähigkeit

der differenzierten Wahrnehmung 2.2.2 Inkommensurabilität der Vorstellungen bürokratischer (Selbst)Organisation 2.2.3 ‚Einblick in das lächerliche Gewirre‘: Zur Frage der Kausalität 2.2.4 Die Dorfbewohner und die *différance* 2.2.5 Deplacierte Zeitlichkeit 2.2.6 Sprachlogische Differenzen 2.3 Umgang mit Alterität im Dorf 2.3.1 K.s subversives Potential als Landvermesser 2.3.2 Die Dorfbewohner als ‚geschlossene Masse‘ 2.4 Modi des Fremderlebens 2.5 Schlussbemerkung Kapitel 2: K.s Projekt der Landvermessung. Überblicks-Phantasien 1. Blicke I: Die Figuren 1.1 Die Frauen 1.1.1 Das Mädchen aus dem Schloss 1.1.2 Frieda 1.1.3 Olga und Amalia 1.1.4 Pepi 1.2 Die Männer 1.2.1 Barnabas 1.2.2 Hans 1.3 Die Schlossarbeiter 1.3.1 Momus 1.3.2 Klamm 1.4 Resümee 2. Blicke II: Die Topographie 2.1 K.s erste Wanderung durch das Dorf 2.1.1 Vermessung des Schlosses 2.1.2 Vermessung des Dorfes 2.1.3 Bei Lasemanns 2.1.4 Vom beobachtenden Subjekt zum Objekt der Beobachtung 2.2 Ethnozentrische Beobachtungen 2.3 Repetitive Handlungskonstellationen 2.4 Resümee 3. ‚monarch-of-all-I-survey‘ 3.1 Kafka und die ‚Grünen Bändchen‘ Schaffsteins 3.2 K.s Vermessungsversuche unter der Perspektive des ‚monarch-of-all-I-survey‘ 3.2.1 Ersteigung der Friedhofsmauer 3.2.2 Auf der Galerie 3.3 K. als Karikatur? 3.3.1 Bei Bürgel 3.3.2 K.s Dämmerblick: Die ‚textuelle Neugeburt‘ 3.3.3 Die Aktenverteilung im Herrenhof 3.4 Schlussbemerkung Kapitel 3: Inszenierte Naivität und ‚anti-conquest‘ 1. ‚Naivität‘ als literaturwissenschaftlicher Begriff 1.1 Friedrich Schiller 1.1.1 Naivität als Sieg der Natur 1.1.2 Erkenntnis von Naivität 1.1.3 Naive und sentimentalische Dichter 1.1.4 Naivität und Kindlichkeit 2. Inszenierte Naivität im Schloß 2.1 Extradiegetisch: Inszenierung der Naivität durch den Erzähler 2.1.1 Kindlichkeit als Bewertungskriterium K.s 2.1.2 Kindlichkeit als Bewertungskriterium des Dorfes 2.1.3 Krankheit der Wirtin 2.1.4 Rekurs: Beim Vorsteher 2.1.5 Gespräch mit dem Lehrer 2.1.6 Resümee 2.2 Intradiegetisch: Inszenierung der Naivität durch K. 2.2.1 K. als Aggressor 2.2.2 ‚Anti-conquest‘ 2.2.3 Mimikry 2.2.4 Resümee 2.3 Schlussbemerkung Kapitel 4: Schreiben in der ‚Contact Zone‘: Kafkas transkulturelle Poetik 1. Kafka als Westjude 2. Kafka und der Zionismus 2.1 Kulturzionismus vs. Schriftstellerexistenz 2.2 ‚Die Verzweiflung darüber war ihre Inspiration‘ 3. ‚Sprache war und ist nirgends und zu keiner Zeit ein unpolitisches Gehege‘: Grenzen der Assimilation am Beispiel der deutschen Sprache 3.1 Zweisprachigkeit als differenzierende Qualität 3.2 ‚Anmaßung eines fremden Besitzes‘ – Identität und Mäuscheln 4. Macht durch Übersicht und Ordnung 5. Mimikry Fazit Literaturverzeichnis Danksagung

## Sommario/riassunto

Die Studie geht von der Beobachtung aus, dass Franz Kafka als biographisch Daheimgebliebener seine Geburtsstadt Prag erst gegen Ende seines Lebens verließ, seine Texte jedoch seit jeher den literarischen Aufbruch in die Fremde verhandeln. In dieser Hinsicht untersucht sie den „Schloß“-Roman als ‚Contact Zone‘, als von asymmetrischen Machtverhältnissen seiner Partizipanten geprägten Raum inter- bzw. transkultureller Konfrontation.